

Die Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e. V. informiert



Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Jahreswechsel mit den vorangegangenen festlichen Feiertagen und hoffentlich einigen freien Tagen liegt hinter uns. Wahrscheinlich gab es etwas mehr Zeit für die Familie in Verbindung mit ausreichend kulinarischen Genüssen. Eine schöne Tradition ist es, sich gute Vorsätze für das neue Jahr vorzunehmen. Diese können sowohl das eigene Verhalten als auch unsere Gesundheit direkt betreffen, schlechte Gewohnheiten einschränken und die Guten ausbauen – mehr Sport zu machen zum Beispiel oder für etwas mehr Gelassenheit zu sorgen, sich dem Stress in der Arbeitswelt oder der Familie mit einem Lächeln zu stellen und daher entspannter auch in krisenhaften Situationen reagieren zu können.

Die Umsetzung von guten Vorsätzen erwarten wir auch von den Bemühungen um unser Arbeitsfeld. Gespannt sehen wir die Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern: die Gründung weiterer Pflegekammern, die Entwicklung und Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen zu unserer Personalausstattung, die Verbesserung der Versorgungssituation und vieles mehr. Hier sind die Politik, die unterschiedlichen Akteure wie die Krankenhausgesellschaft und die Krankenkassen

gefordert! Gefordert sind auch wir Pflegenden, unsere Stimme zu erheben und Forderungen zu stellen, die Probleme zu benennen und Lösungen zu finden. Hier sehen wir unsere Aufgabe als Fachgesellschaft, die Belange für uns Fachpflegende klar zu benennen, Entscheidungsträger anzusprechen und im Dialog mit Ihnen allen die Entwicklungen voranzutreiben. Dafür und für die Nöte und Sorgen aller Mitglieder haben wir immer ein offenes Ohr und wünschen uns einen offenen Dialog und vielfältigen Austausch.

Wir wünschen, dass wir alle die guten Vorsätze gefunden haben, die zu unserer Lebenssituation passen, dass sie umsetzbar sind und dass diese Kraft uns durch die ersten Monate des Jahres in das Frühjahr trägt. Außerdem freuen wir uns auf die verschiedenen kommenden Kongresse und auf ein Treffen in einer netten, angenehmen Atmosphäre mit sympathischen Kolleginnen und Kollegen, die neuesten Entwicklungen bestaunend und debattierend!

Um die Vorfreude lebendiger werden zu lassen, geben wir Ihnen einen schönen Rückblick auf den Deutschen Fachpflegekongress, einen Ausblick auf diesjährige Kongresse sowie wichtige Termine und einige weitere Meldungen aus unserer Fachgesellschaft.

In diesem Sinne wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start in das neue Jahr und verbleiben mit herzlichen Grüßen



Susann Gebhardt



Dominik Zergibel

Autorinnen/Autoren



Susann Gebhardt



Dominik Zergibel

Aktuelles

(Weiter-)Entwicklung und verpflichtende Anwendung eines am Pflegebedarf ausgerichteten Personalbemessungstools für die Pflege in Krankenhäusern

Die Organisationen Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS), Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlich-Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF), Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP), Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutscher Pflegerat (DPR), Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF), Organisationen

der Patientenvertretung (BAGP, DAG SHG, BAG Selbsthilfe, SoVD, vdk, ISL, vzbv) und Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) haben eine gemeinsame Forderung an die Gesetzgeber formuliert:

Unbestreitbar gibt es einen Pflegenotstand in deutschen Krankenhäusern, akutstatio-

när, aber auch darüber hinaus sektorenübergreifend. Die Patienten werden aufgrund der oftmals unzureichenden Personalausstattung vermeidbaren Risiken ausgesetzt, und die verbliebenen Pflegekräfte erleben hohe physische und vor allem psychische Belastungen. Internationale Vergleichszahlen weisen Deutschland regelmäßig auf einem

der letzten Plätze bei der Relation von Pflegekräften zu Patienten aus.

Mit den §§ 137i und 137j (neu) SGB V wurde vonseiten der Politik der Pflegenotstand in deutschen Krankenhäusern mit dem Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) aufgegriffen. Allerdings bleiben beide Ansätze hinter dem, was im Interesse von Patienten und Pflegekräften erforderlich ist, deutlich zurück, weil sie nicht ermöglichen, den tatsächlichen Pflegebedarf der zu versorgenden Patientinnen und Patienten zu berücksichtigen. Dieser kann auch bei Patienten mit der gleichen DRG erheblich voneinander abweichen. Personalunterdeckungen gefährden die Patientensicherheit. Die Voraussetzung für die Ermittlung und Beendigung der Unterbesetzung ist eine Personalbemessung, die den tatsächlichen Pflegebedarf einbezieht.

Wir fordern den Gesetzgeber auf, im anstehenden Pflegepersonalstärkungsgesetz vorzugeben, dass schnellstmöglich ein am individuellen Pflegebedarf ausgerichtetes und pflegewissenschaftlich fundiertes Personalbemessungstool (weiter-)entwickelt wird und anschließend verpflichtend flächendeckend in deutschen Krankenhäu-

ern anzuwenden ist. Beispielsweise wurde in den 1990er-Jahren die Pflegepersonalregelung (PPR) als praktikables und bürokratiearmes Instrument zur Planung des Pflegepersonaleinsatzes in Abhängigkeit vom Patientenbedarf zeitweilig von allen Krankenhäusern verpflichtend eingesetzt. Dieses Instrument ist noch immer weit verbreitet und wird auch für die Ermittlung der DRG herangezogen. Das Prinzip hat sich also bewährt. Allerdings ist eine Modernisierung mit Blick auf neue pflegefachliche Erkenntnisse, geänderte Patientenbedarfe und Arbeitsteilungen im Gesundheitswesen sowie die Ausweitung auf alle zu erfassenden Pflegesituationen (z. B. Nachtschichten, Intensivstationen, Notaufnahmen) dringend erforderlich: eine PPR 2.0. Alternativ ist auch die komplette Neuentwicklung denkbar, wie sie für den Bereich der Altenpflege mit § 113c SGB XI bereits beauftragt wurde. Wichtig ist aus unserer Sicht vor allem, dass auch innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung umgehend mit den entsprechenden Entwicklungstätigkeiten begonnen wird, damit das Instrument möglichst zeitnah eingesetzt werden kann. Dabei sind Besonderheiten der Intensivmedizin entsprechend zu berücksichtigen.

In die gleiche Richtung geht die Forderung des Verwaltungsrats des GKV-Spitzenverbands vom 30.08.2018. Demnach „begrüßt die gesetzliche Krankenversicherung ein auf den individuellen Pflegebedarf ausgerichtetes sowie arbeits- und pflegewissenschaftlich fundiertes Personalbemessungsinstrument (...), welches verpflichtend anzuwenden ist.“

Wir sind der Überzeugung, dass ein am Patientenbedarf ausgerichtetes Pflegepersonalbemessungstool, eine PPR 2.0, weitreichende positive Wirkungen entfalten wird.

Am Patientenbedarf ausgerichtetes Personalbemessungstool (PPR 2.0):

- Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen, die Patientensicherheit gewährleisten (§ 137i SGB V)
- Nachhaltige Verbesserung der Pflegepersonalausstattung (§ 137j SGB V)
- Datenbasis für Verhandlungen zu Pflegebudgets nach § 6a KHEntgG
- Patientenverständliche Angaben in den Qualitätsberichten nach § 136b SGB V
- Datengrundlage für neue Ansätze der Versorgungsforschung und politischen Steuerung

Deutscher Pflegerat unterstützt Aufbau einer Nationalen Demenzstrategie – Allianz für Menschen mit Demenz setzt die richtigen Prioritäten

„Eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Pflege kann nur durch qualifiziertes Personal ermöglicht werden. Die Bedeutung demenzieller Erkrankungen muss daher schon in der Pflegeausbildung berücksichtigt werden.“ Das machte Franz Wagner, Präsident des Deutschen Pflegerats e. V. (DPR), anlässlich der Vorstellung des Berichts der „Allianz für Menschen mit Demenz 2014–2018“ deutlich.

„Der Deutsche Pflegerat begrüßt es außerordentlich, dass die Allianz für Menschen mit Demenz gemeinsam mit allen Akteuren zu einer Nationalen Demenzstrategie weiterentwickelt und verbindlich festgelegt wird. Erforderlich ist es, vermehrt gut ausgebildetes Personal zu gewinnen. Vereinbart wurde in der Allianz, dass dem Fachkräftemangel begegnet und die Attraktivität des Berufsbilds gestärkt wird. Besser verzahnt

werden muss unter anderem das Wissen der Heilpädagogik und der Altenhilfe. Gefördert werden muss die Multiprofessionalität für eine bessere Zusammenarbeit aller Akteure einschließlich ehrenamtlich Tätiger“, weist Wagner weiter auf die Ergebnisse der Allianz hin. „Hierauf werden wir als Deutscher Pflegerat ein besonderes Augenmerk legen.“

Aus den Ländern und Verbänden

Nordrhein-Westfalen: Deutscher Fachpflegetag und 2. OP-Pflegetag 2018 waren ein voller Erfolg

Trotz der Konkurrenz durch andere Kongresse führte der DFK wieder zu einem großen Zustrom von interessierten Pflegenden aus den verschiedenen Bereichen der

Fachpflege. Ist dieser Kongress doch etwas Besonderes, da er die Fachpflegenden absolut in den Mittelpunkt stellt. Über 600 interessierte Pflegekräfte erhielten neues-

tes Wissen aus den Bereichen Intensivpflege, Anästhesie, pädiatrische Intensivpflege, OP-Pflege und außerklinische Intensivpflege. Weitere Themen waren die Entwicklun-

gen in der Politik und die Zukunft der Pflege. In den einzelnen Sitzungen gab es immer Möglichkeiten, interessierte Nachfragen zu stellen oder eigene Einschätzungen mitzuteilen. Eine vielfältige Industrieausstellung lud ein, Neues auszuprobieren, Innovationen zu testen, Kontakte zu Herstellern und Vertretern zu knüpfen oder sich bei bereits bekannten und verwendeten Geräten noch weitere Tipps und Tricks anzueignen.

Die Kongresseröffnung startete mit einem ersten Höhepunkt. Nach der Begrüßung und gemeinsamen Eröffnung durch den Vorsitzenden der DGF, Lothar Ullrich, und seinen Stellvertreter, Dietmar Stolecki, stand die aktuelle Pflegepolitik im Mittelpunkt. Andreas Westerfellhaus, Staatssekretär und Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung, stellte in seinem Vortrag die Punkte seiner aktuellen Arbeit vor und nahm auch die Pflegenden in die Pflicht, für eine Vertretung der Pflege zu sorgen. Er forderte alle Pflegekräfte aktiv auf, sich an der Gestaltung zu beteiligen. „Die Pflege kann entscheiden, mit welchem Betreuungsschlüssel betreut werden muss, aber nicht die Ärzte, wie es derzeit tagtäglich gelebt wird.“ Auch betonte er, dass er als Vertreter der Pflege nur gemeinsame Ziele erreichen kann, wenn er Rückenwind von der Basis, von den Pflegekräften selbst, erhält. Ziel aller sollte es sein, in eine sektorenübergreifende interprofessionelle Diskussion zu treten und zielführende Vorschläge einzubringen.

Dann erlebten die Besucher des DFK etwas wahrscheinlich Einmaliges: einen sprachlos und gleichzeitig gerührten ehemaligen Geschäftsführer und DGF-Fachgesellschafts-

kollegen Andreas Westerfellhaus. Er wurde aufgrund seiner Verdienste für die DGF und für die Fachkrankenpflege zum Ehrenmitglied der Fachgesellschaft ernannt und erhielt von Lothar Ullrich und Dietmar Stolecki die gerahmte Ehrenmitgliedschafts-Urkunde (► Foto).

Die Situation der Fachkrankenpflege wurde darauf in einer hochklassig besetzten Podiumsdiskussion facettenreich beleuchtet. Nach dieser gemeinsamen Auftaktveranstaltung luden die verschiedenen Bereiche zu inhaltlichen Vorträgen in den verschiedenen Sälen des Kongresszentrums Halle Münsterland ein. So vergingen die zwei Kongresstage rasch und inhaltsreich, waren gefüllt mit einer Vielzahl von fachspezifischen Themen für Anästhesie, Intensiv, Pädiatrie und OP und wurden erstmalig durch das Handlungsfeld der ambulanten Intensivpflege ergänzt.

Spannung kam auf bei der Verleihung des DGF-Nachwuchsförderpreises (siehe Bericht unten), und ein schöner Endpunkt des Kongresses war die Verlosung eines typisch münsterländischen Fortbewegungsmittels, eines grünen DGF-Damenrades – mit einer extragroßen Klingel perfekt gemacht für den innerstädtischen Kurzstreckenverkehr. Der glückliche Gewinner ist der Pflegedirektor des Universitätsklinikums Münster, Thomas van den Hooven, der für seine Statements in der Diskussionsrunde zur Eröffnung des Kongresses schon viel Applaus erhalten hatte. So hat die unsichtbare Hand Fortunas einen passenden und würdigen Pflegevertreter für das DGF-Fahrrad gewählt, und unter Applaus wurde das Fahrrad übergeben!

Nordrhein-Westfalen: Nachwuchsförderpreis der DGF geht nach Bad Oeynhausen

Lars Krüger aus Bad Oeynhausen ist mit dem Nachwuchsförderpreis der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste ausgezeichnet worden.

Der Fachkrankenpfleger überzeugte in seiner 20-minütigen Präsentation auf dem Deutschen Fachpflegekongress in Münster mit einem engagierten Vortrag, der mit zahlreichen praxisnahen Aspekten untermauert war. Er ging in seiner Facharbeit der Frage nach, inwiefern die kollegial beratende Pflegevisite auf der Intensivstation die

Pflegequalität und Patientenorientierung beeinflusst. Hier kommt er zu dem Ergebnis, dass der intensivpflichtige Patient durch die Pflegevisite wieder mehr in den Fokus der Pflegenden rückt und dass sie zudem einen positiven Einfluss auf die subjektive Pflegequalität hat. So sei die Pflegevisite auch nach 20 Jahren noch ein gutes Instrument, um Pflegenden und die Patienten gleichermaßen aktiv mit einzubinden.

Der Gewinner wurde durch das Publikum ermittelt und kann sich nun über einen



Andreas Westerfellhaus (M.) mit seiner Ehrenmitgliedschafts-Urkunde, die ihm Dietmar Stolecki (l.) und Lothar Ullrich im Namen der DGF überreicht haben. (Quelle: DGF)

Am Samstag ermöglichten vielfältige Workshops und Führungen über die Intensivstationen und Fachbereiche des Universitätsklinikums Münster noch praktisches Arbeiten und Schnuppern.

Die Verantwortlichen der DGF sind schon wieder aktiv: „Nach dem Kongress ist vor dem Kongress. Bereits heute steht der neue Termin für den Deutschen Fachpflegekongress und OP-Tag 2019 fest. Dieser wird vom 26.–28.09.2019 im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland und am Universitätsklinikum Münster stattfinden. Das Programmkomitee arbeitet bereits auf Hochtouren, um Ihnen in nächster Zeit bereits einige Schwerpunktthemen präsentieren zu können. Wir freuen uns schon heute auf Ihren Besuch in Münster und stehen Ihnen in der Zwischenzeit bei Fragen gern zur Verfügung.“



Der strahlende Gewinner: Lars Krüger präsentiert seine mit dem 1. Preis ausgezeichnete Facharbeit. (Quelle: DGF)

Geldpreis in Höhe von 1.000 Euro, gestiftet von der Firma Getinge Group Deutschland GmbH, freuen.

Den zweiten Platz belegte in einer insgesamt knappen Entscheidung Tobias Buschmann aus Mühlheim für sein Projekt „Pra-

xishandbuch – Praktische Anleitung für Intensivpflege und Anästhesie in der Fachweiterbildung“, gefolgt von der Drittplatzierten aus Münster, Rebecca van Cleve, mit ihrem Projekt „Versorgung von Patienten nach HITOC“.

Die DGF hat im Rahmen des Deutschen Fachpflegekongresses und des Deutschen OP-Tags bereits zum sechsten Mal den Nachwuchs auf die Bühne gebeten und den Nachwuchsförderpreis verliehen.

Baden-Württemberg: 27. Karlsruher Intensivpflegeetag im Städtischen Klinikum Karlsruhe

Am 16. Februar 2019 findet der 27. Karlsruher Intensivpflegeetag im Städtischen Klinikum Karlsruhe statt! Nach einem gemeinsamen Auftakt mit Begrüßung können die interessierten Pflegenden zwischen Intensiv-, anästhesiologischem und pädiatrischem Forum sowie verschiedenen Workshops wählen. Es sind wie gewohnt genügend Pausen vorgesehen, an denen die Besucher in den gegenseitigen Austausch gehen, die Industrieausstellung besuchen und die weiter-

hin in der Veranstaltungsgebühr enthaltene Verpflegung zu sich nehmen können.

Thematisch deckt der Kongress politische Themen, Möglichkeiten der Delirprävention und deren Folgen, neues aus den Leitlinien bis hin zu Gymnastik und Atmung ab. Ein weiteres interessantes Angebot sind eine Führung über die Intensivstationen und die Präsentation des Neubaus des Klinikums. Pädiatrisch werden neue Standards, Einarbei-

tungskonzepte, Nahrungsaufnahme, Beatmung und weitere behandelt. Anästhesiologisch geht es um das heute immer ernster genommene Thema Resilienz, Polytrauma und Latexallergien.

Mehr Informationen zum Programm unter www.klinikum-karlsruhe.de oder Tel. 0721/974 75 45. Der 27. Karlsruher Intensivpflegeetag findet statt im Städtischen Klinikum Karlsruhe, Moltkestr. 90, 76135 Karlsruhe.

Rückblick

DGF-Mitgliederversammlung 2018 in Münster – Beitrag bleibt stabil, Vorstand entlastet, neues Mitglieder-Hoch

Am 28. September, nach dem Ende des Deutschen Fachpflegekongresses, fand die diesjährige Mitgliederversammlung unserer Fachgesellschaft statt.

In geselliger Runde wurden die Leistungen der DGF im vergangenen Jahr gewürdigt und beklatscht. Zu erwähnen sind die Vertretung der Fachkrankenpflege im Deutschen Pflegerat durch die Vertreter der DGF – besonders mit Hinblick auf die Position des DPR zur Mindestpersonalbesetzung und weiterer Themen, die uns Fachpflegende betreffen – und die Beteiligung an einer Vielzahl von AWMF-Leitlinien, sodass man sagen kann, dass „kein Weg mehr an der DGF vorbeiführt – und dieses Wissen bei allen medizinischen Fachgesellschaften angekommen ist!“, so Lothar Ullrich. Der Haushalt wurde von der Schatzmeisterin Sabine Kretschmar vorgestellt. Die Kassenprüfer äußerten sich sehr lobend über die Kassenführung und Ausgaben, der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Als positive Nachricht für alle Mitglieder darf man den gleichbleibenden Mit-

gliedsbeitrag nennen. Die Beitragshöhe wird im kommenden Jahr dank einer sehr soliden und umsichtigen Finanzplanung weiterhin stabil bleiben. Es wird mindestens bis 2020 keine Beitragserhöhungen geben! Irgendwann werden Anpassungen – auch wegen einer allgemeinen Preissteigerung – notwendig sein. Jedoch sind die Beitragsgestaltung und die Höhe für die Mitgliedschaft in der DGF umsichtig und den Mitgliedern zugewandt.

Gewählt wurden auf der Mitgliederversammlung die Kassenprüfer. Michael Dewes ergänzt das wiedergewählte Team von Tobias Becker und Dominik Zergiebel im kommenden Jahr.

Sehr erfreulich verläuft weiterhin die Mitgliederentwicklung. Durch die Präsenz auf verschiedensten Kongressen und Symposien ist die DGF eine attraktive Vertretung für die verschiedenen Fachpflegenden und erreicht auch viele junge Kolleginnen und Kollegen. Mehr als 1.500 Mitglieder stehen für

Fachkompetenz und professionelle Pflege und geben somit unserer Fachgesellschaft ein Gesicht.

IMPRESSUM

Redaktion DGF-Mitteilungen
c/o Susann Gebhardt, Helios Parkklinikum Leipzig, Strümpelstrasse 41, 04289 Leipzig
c/o Dominik Zergiebel, Universitätsklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A 10, 48149 Münster

Verantwortlich für den Inhalt zeichnet der Vorstand der DGF, i. A. Susann Gebhardt und Dominik Zergiebel

Folgen Sie uns!

